

## Warum Männer nicht zuhören und Frauen nicht einparken können

Nachdem ich das Buch "Warum Männer nicht zuhören und Frauen nicht einparken können" gelesen habe ist mir ja endlich einiges klar geworden.

*Frauen ticken anders als Männer.*

Wie zwei verschiedene Uhren.

"Der" Uhr tickt einmal pro Sekunde,

"die" Uhr tickt dreimal.

Beide gehen genau, ticken aber eben anders.

So sind Frauen z. B.: besser in der Kommunikation, was aber nicht bedeutet, dass das die Verständigung von Frau zu Mann erleichtert. Ich habe es in den über 60 Jahren unserer Ehe nicht fertig gebracht, meine Gattin mit dem Imperativ vertraut zu machen, der früher auf den Telefonkabinen zu lesen war: "Fasse Dich kurz"! [Ausser, wenn sie nach einem Disput ihre Missachtung ausdrücken will. Dann beschränkt sich ihre Verständigung auf Kopfschütteln- oder Nicken.]

Meine Gattin hat ein unbändiges Bedürfnis, eine Antwort, oder eine Information, die mit einer knappen, prägnanten, einsilbigen Vernehmlassung abgetan werden könnte, in umständliche Prosa einzupacken. Nehmen wir z. B. die folgende Situation beim Autofahren und beim Halt an der roten Ampel. SIE, am Steuer, ist abgelenkt vom Betrachten der Auslagen im dort angrenzenden Modegeschäft.

Die Ampel wird gelb.

Dieter: "GELB!"

Die Ampel wird grün.

Dieter: "GRÜN!"

Kurz, informativ, schnörkellos.

Jetzt die umgekehrte Situation. Er, am Steuer, ist abgelenkt, weil es was Wichtiges am Radio zu fummeln gibt.

Die Ampel wird gelb.

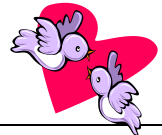
Renate: ".....".

Die Ampel wird grün.

Renate: ".....".

Fünf Sekunden später:

Renate: **"Du kannst fahren Liebling, die Ampel ist umgesprungen"**



Bis Du das realisiert hast, hupt es hinter dir schon.

Oder: Sie fährt. Der Beifahrersitz ist mit einem grossen Paket belegt, Er sitzt deshalb auf dem Rücksitz. Sie öffnet das Fahrer-Seitenfenster.

Renate: **"Liebling, zieht's bei Dir dort hinten auf dem Rücksitz?"**



Dieter: **"Nein."**

Kurz, informativ, schnörkellos.

Die umgekehrte Situation.

Dieter: "Zieht's im Fond?"

Renate: **"Also bei mir nicht, Liebling."**



Dieter: "Ja Herrgottnochmahl, wer hockt denn noch dort hinten? Dann frag doch Harvey, ob es bei ihm zieht."

Frauen fahren, gemäss diesem Buch "Warum Männer nicht zuhören..." auch besser Auto. In dem Buch steht zwischen den Zeilen zwar auch, dass Männer es schon besser könnten. Nur tun sie's nicht.

Was aber nicht in dem Buch steht ist, dass Frauen nicht **beifahren** können. Wenn sich meine Gattin (eine gute FahrerIn, von Einparken ist hier allerdings nicht die Rede) auf dem Beifahrersitz niedergelassen hat, meint man, sie hätte noch nie im Leben ein Lenkrad in der Hand gehabt. Das fällt zusammen mit der Erkenntnis jenes Buches, dass Frauen, anders als Männer, mehrere Dinge gleichzeitig erledigen können.

Ich kann z. B. an einer hektischen Kreuzung, an der alle anderen, ausser mir, Vortritt haben, nur eines: Mich auf den Verkehr konzentrieren.



SIE ist da flexibler. Sie kann (just in dem Moment - in den fünf Kilometern zuvor auf der geraden Strecke war das alles nicht vonnöten)

- sich vorbeugen und mir die Sicht nach rechts verbauen,
- im Handschuhfach kramen ,
- mir äusserst wichtige Beiträge aus ihren Ernährungsforum mitteilen
- und immer dieselbe Richtung observieren, die ich sowieso auch schon unter Kontrolle habe.

Eine andere These in dem besagten Buch ist die vom männlichen Tunnelblick. "Schatz, holst Du mal die Butter aus dem Kühlschrank."

Tönt nicht allzu kompliziert. Aber jetzt kommt der Tunnelblick: Die Butter ist nicht mehr im Kühlschrank. (Genau genommen steht sie 20 cm neben der Stelle, wo Du sie gestern versorgt hast).

Ob die Frauen da besser dran sind lässt sich allerdings gar nicht belegen, denn welcher Mann käme schon auf die Idee, seine Gattin zu bitten: "Geh, hol mir doch bitte mal den Drehmomentschlüssel aus der Garage. Aber nicht den mit der Newtonmeter Skala, sondern den mit den Meterkilopond."

Aber weil wir ja schon über 60 Jahre zusammen sind, hat sich das alles doch gut eingespielt. An unserer Hochzeit herrschte übrigens Sauwetter, aber danach schien bei uns meistens die Sonne.